



Abb.: 01: Süd-West-Ansicht Wettbewerbsgebiet; Quelle: i+R Wohnbau Lindau GmbH, Mai 2021

„Grenzhofareal“

Bürgerbeteiligung im Rahmen des städtebaulichen Realisierungswettbewerbs „Grenzhofareal“ Stadt Memmingen

Ergebnisbericht der Onlinebeteiligung
Beteiligungszeitraum 08.05. -13.06.2021



Stadt Memmingen
Marktplatz 1
87700 Memmingen
vertreten durch:
1. Bürgermeister Manfred Schilder

Telefon 08331 850 - 0
E-Mail stadt@memmingen.de
Web www.memmingen.de



i+R Wohnbau Lindau GmbH
Johann-Schertler-Straße 1
A-6923 Lauterach

Telefon +43 5574 688
E-Mail info@ir-gruppe.com
Web www.ir-gruppe.com



HAINES-LEGER
ARCHITEKTEN STADTPLANER BDA

Dipl.-Ing. (FH) Sylvia Haines M.Sc.
Architektin BDA Stadtplanerin SRL
Grabenberg 1
97070 Würzburg

Telefon 0931 99 11 42 52
E-Mail info@haines-leger.de
Web www.haines-leger.de

Juni 2021

Im Auftrag der Stadt Memmingen und der i+R Wohnbau Lindau GmbH

Gender Erklärung

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht die Sprachform des generischen Maskulinums angewendet. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die ausschließliche Verwendung der männlichen Form geschlechtsunabhängig verstanden werden soll.

Abbildungen

Sofern nicht anders angegeben, sind alle Zeichnungen und Fotoaufnahmen vom Büro Haines-Leger Architekten+Stadtplaner BDA erstellt worden.

Inhalt

Einleitung	6
Auswertung Onlinebefragung	8
1. Allgemeine Statistik	10
2. Auswertung	12
Auswertung ePIN	18
1. Einleitung - Das ist ePIN	20
2. Allgemeine Statistik	22
3. Zusammenfassung der Beiträge	28
4. Beiträge	30
Wohnen	32
Sondernutzung	35
Nachhaltigkeit	36
Öffentliche Grün- & Freiflächen	38
Erschließung	40
Sonstiges	43

Einleitung

Die Stadt Memmingen plant gemeinsam mit dem Projektentwickler „i+R Wohnbau Lindau GmbH“ eine Entwicklung des sogenannten Grenzhofareals im Sinne der Innenentwicklung. Die Idee einer städtebaulichen Entwicklung besteht schon seit längerem, doch zunächst musste über verschiedene Gutachten geklärt werden, ob ein Konflikt zwischen der Wohnerschließung und der an das Gebiet angrenzenden Firma Metzeler, sowie der Nähe zum Adenauerring bestehen könnte. Die Gutachten bestätigten allerdings die Unbedenklichkeit und die Zulässigkeit des Vorhabens.

Zur Entwicklung des Gebiets soll ein Planungswettbewerb durchgeführt werden, welcher der Erarbeitung eines städtebaulichen Entwurfes für das Areal dient. In einem ersten Schritt sollten allerdings die Anwohner und Bürger der Stadt Memmingen eingebunden werden.

Der Stadt Memmingen und der i+R Wohnbau GmbH Lindau ist es ein großes Anliegen, die Interessen und Anregungen der Memminger Bürger, insbesondere der Anlieger, frühzeitig aufzunehmen und bei den weiteren Planungsschritten zu berücksichtigen. Aus diesem Grund wurden die Bürger mittels eines Onlinefragebogens und einer Interaktiven Karte (ePIN) in die Planung einbezogen. Die Beteiligung fand im Zeitraum vom 08.05. bis einschließlich 13.06.2021 statt.

Bei der Onlineumfrage wurden verschiedene Fragestellungen und Einschätzungen zur städtebaulichen Entwicklung des Grenzhofareals behandelt. Auf der Plattform ePIN konnten die Teilnehmer zudem eigene Ideen, Hinweise und Anregungen mittels Pins verorten. Zudem bestand die Möglichkeit, die Anregungen anderer Teilnehmer zu bewerten und zu kommentieren.

Ziel der Beteiligung war es, ein erstes Stimmungsbild aus der Bürgerschaft zu erhalten und relevante Hinweise zu erlangen, welche in den städtebaulichen Wettbewerb einfließen sollen.

Das Grenzhofareal liegt südlich der Firma „Metzeler Schaum GmbH“, nördlich der Grenzhofstraße, westlich der Donaustraße, nordwestlich des Adenauerrings sowie östlich der Homannstraße. Das zentral im Stadtgebiet gelegene Areal ist nur etwa 1.000 m vom Marktplatz und somit von der Fußgängerzone entfernt. Die Flächen mit einer Größe von 3,8 ha sind derzeit unbebaut.

Geplant ist ein attraktives, lebendiges und mit viel Grün durchzogenes Stadtquartier. Grundsätzlich sollen vor allem Wohnungen auf dem „Grenzhofareal“ entstehen. Dabei soll Wert auf ein differenziertes Angebot an Wohnformen gelegt werden. 25% der neu entstehenden Wohnfläche soll als geförderter Wohnungsbau errichtet werden. Des Weiteren sind Wohnungen im mittleren bis gehobenen Preissegment geplant. Hierbei ist ein Mix aus 45 % Zwei-Zimmer-, 30 % Drei-Zimmer- und 25 % Vier-Zimmer-Wohnungen angestrebt. Die Gebäude sollen vorwiegend zwei bis vier Geschosse aufweisen, abgestuft hin zu der kleinteiligen Bebauung im Westen. Die zwei bis vier geschossigen Gebäude werden durch ein zurückspringendes Penthausgeschoss ergänzt. Insgesamt sollen rund 400 bis 450 neue Wohnungen auf dem Areal entstehen, welche der angespannten Lage auf dem Wohnungsmarkt entgegenwirken sollen.

Darüber hinaus sollen Flächen für kleinteiligen (Lebensmittel-) Einzelhandel (Bäcker, Metz-



ger, etc.), Dienstleistungen, Büros und Ärzte, eine Kindertagesstätte sowie Spielflächen und grüne Aufenthaltsbereiche in der Planung berücksichtigt werden. Zudem ist angedacht, das Gebiet nahezu autofrei zu gestalten. Aus diesem Grund soll der Bau von Tief- und Parkgaragen vorgegeben werden, welche überwiegend von der Grenzhofstraße aus erreichbar sein sollen.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung sind im Folgenden dokumentiert.

Abb.: 002: Übersicht Wettbewerbsgebiet

1. Allgemeine Statistik

Teilnehmer

Innerhalb des Beteiligungszeitraumes nahmen insgesamt 547 Bürger an der Onlinebefragung teil. Die Teilnahme erfolgte anonym, den Nutzern stand aber offen, freiwillige Angaben über ihr Alter und ihre Verbindung zum Grenzhofareal zu machen.

Frage 2

Die Altersstruktur der Teilnehmer ist gut gemischt. Vergleichsweise hoch ist der Anteil an jungen Teilnehmern (ca. 140 Teilnehmer zwischen 18 und 29 Jahren), was eventuell auch in dem hohen Interesse an zusätzlichem Wohnraum begründet ist.

Frage 3

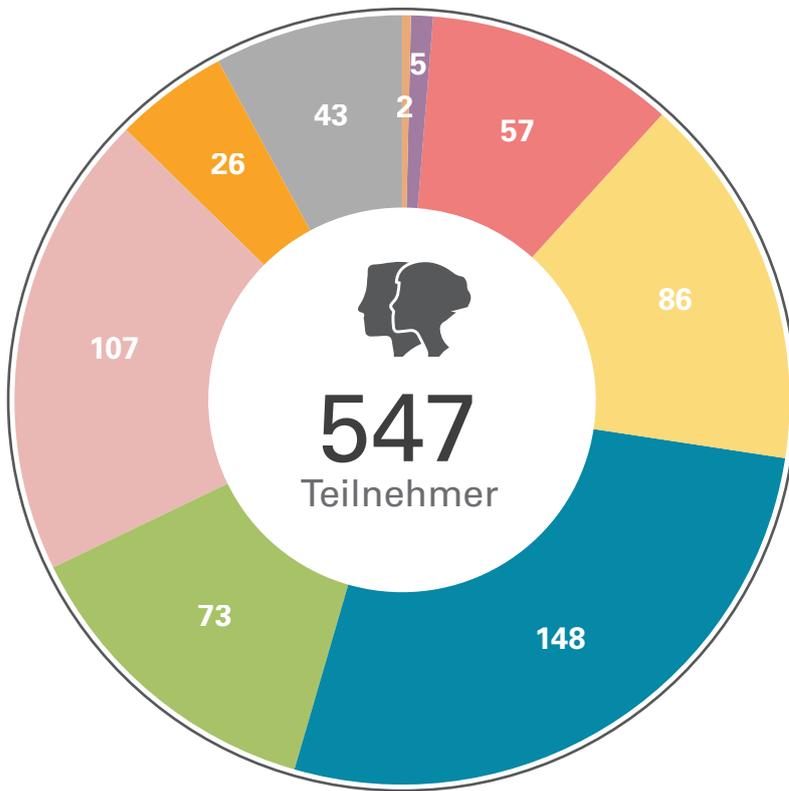
Die meisten Teilnehmer wohnen im unmittelbaren Umfeld, einige kennen das Areal aufgrund ihres Arbeitsweges. Zudem bekunden ca. 30% der Teilnehmer ein Interesse an Wohnungen innerhalb des Areals. Aus den Angaben der Kategorie „Sontiges“ kann man zusätzlich herauslesen, dass viele der Teilnehmer Bürger der Stadt Memmingen sind und ein hohes Interesse an der Stadtentwicklung der Stadt bzw. dem Grenzhofareal haben.

Frage 4

Allgemein stehen knapp drei Viertel der Teilnehmer der Entwicklung des Areals mindestens positiv gegenüber..

Hinweis zur weiteren Auswertung

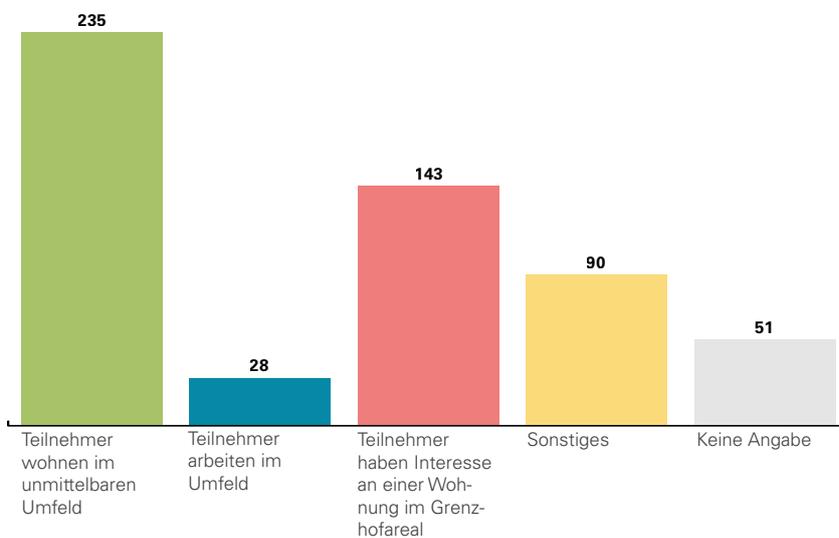
Da nicht alle Fragen beantwortet werden mussten, variiert die Anzahl der Teilnehmer/Antwortzahl bei den einzelnen Fragen. Um die Aussagekraft der Rückmeldungen besser einordnen zu können, wird die Teilnehmerzahl bei den Fragen dazugeschrieben.



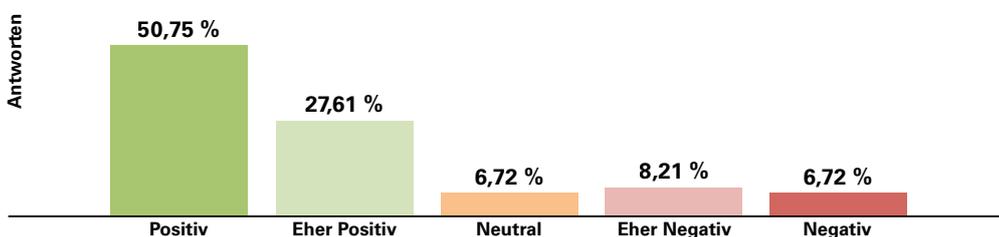
Frage 2 - Alter der Teilnehmer
(505 Teilnehmer)

- 0 - 14 (2)
- 15 - 17 (5)
- 18 - 24 (57)
- 25 - 29 (86)
- 30 - 39 (148)
- 40 - 49 (73)
- 50 - 64 (107)
- 65 + (26)
- Keine Angabe (43)

Frage 3 - Welche Verbindung haben Sie zum Grenzhofareal in Memmingen?
(496 Teilnehmer)



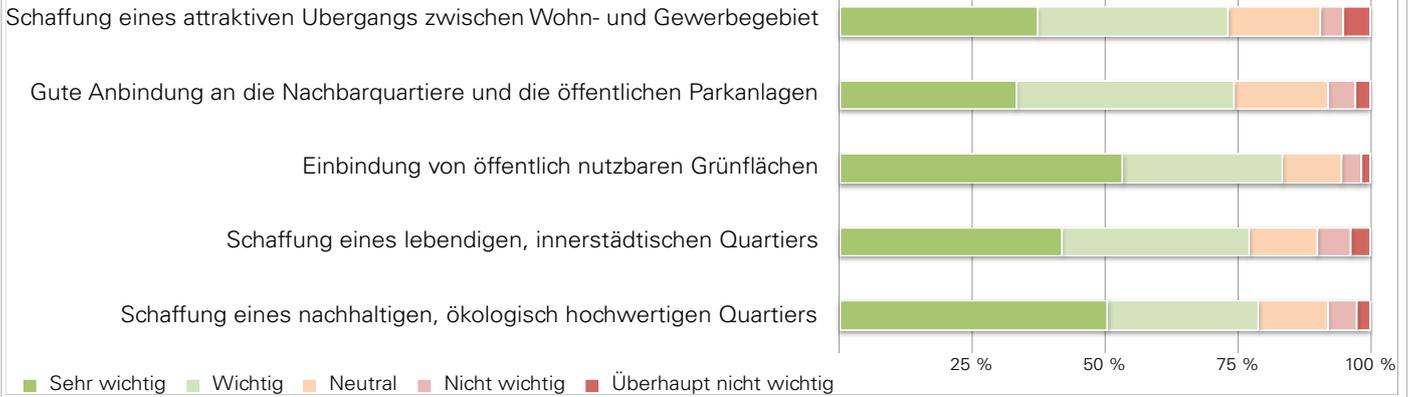
Frage 4 - Wie stehen Sie einer städtebaulichen Entwicklung des Grenzhofareals gegenüber? (402 Teilnehmer)



2. Auswertung

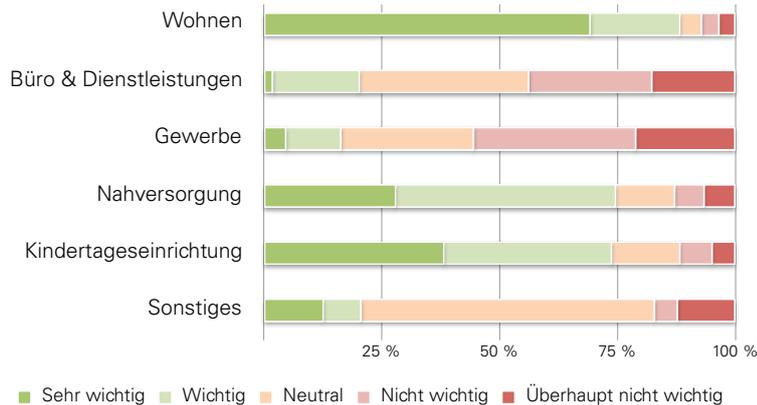
Frage 5 - Welche Aspekte sind Ihnen bei der Entwicklung des Grenzhofareals besonders wichtig?

(470 Teilnehmer)



Frage 6 - Welche Nutzungsarten halten Sie für besonders wichtig?

(466 Teilnehmer)



Frage 5

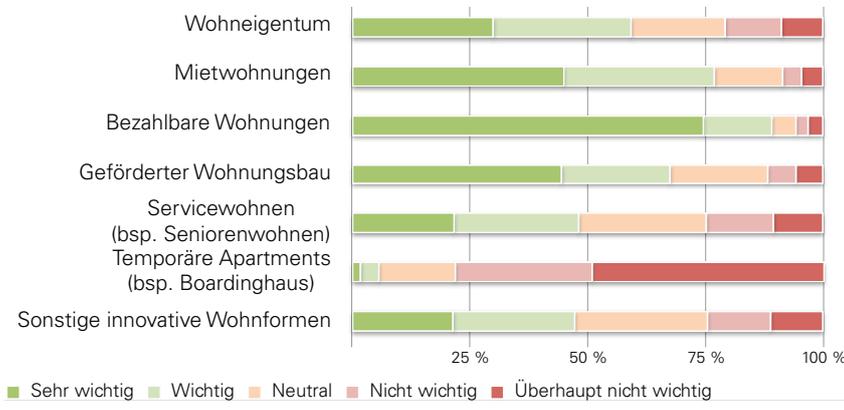
Wie soll das zukünftige Quartier genauer aussehen? Es soll nachhaltig und ökologisch hochwertig gestaltet sein, mit Zugang zu großzügigen, öffentlich nutzbaren Grünflächen. Diesen Aspekten geben die Befragten einen etwas höheren Stellenwert als beispielsweise der Anbindung an die Nachbarquartiere oder einem städtebaulich verträglich gestalteten Übergang zum nördlich gelegenen Gewerbegebiet. Jedoch stößt keiner der o.g. Aspekte auf eine breite Ablehnung der Teilnehmer.

Frage 6

Das Wohnen soll die dominierende Nutzung im Quartier bilden - gleichzeitig lehnen die Teilnehmer eine weitere gewerbliche Entwicklung ebenso wie die Ansiedlung von Büros und Dienstleistern ab. Ergänzt werden sollte das Wohngebiet durch Nahversorgung und eine Kindertageseinrichtung.

Frage 7 - Bitte bewerten Sie die folgenden Aspekte des zukünftigen Wohnungsangebots:

(463 Teilnehmer)



Frage 7

Die Errichtung von bezahlbaren Wohnungen empfinden rund 75% der Teilnehmer als „sehr wichtig“. Knapp 50% fordern einen höheren Bestand an geförderten Wohnungen. Diese Zahlen zeigen, dass die Stadt Memmingen mit ihrer Absicht, rund 25% geförderte Wohnungsbau auf dem Areal zu realisieren, richtig liegt. Dennoch

sollte auch der Großteil der weiteren Wohnungen im niederen bis mittleren Preissegment realisiert werden. Mietwohnungen sind etwas wichtiger als Wohneigentum. Temporäre Apartments lehnen die Befragten zum Großteil ab, evtl. aufgrund des Wunsches nach einem lebendigen Stadtquartier. Bezüglich Servicewohnen (z.B. Seniorenwohnen) oder sonstigen Wohnformen fällt die Meinung heterogen aus.

Frage 8

Der Vorschlag der Stadt Memmingen und der i+R Wohnbau Lindau GmbH sieht einen Wohnungsmix aus 45% an Zwei-Zimmer-, 30% an Drei-Zimmer- und 25% an Vier-Zimmer-Wohnungen vor. Diesem Vorschlag stehen knapp die Hälfte der Teilnehmer positiv oder eher positiv gegenüber. Ein Drittel der Befragten wünscht sich jedoch einen anderen Wohnungsmix.

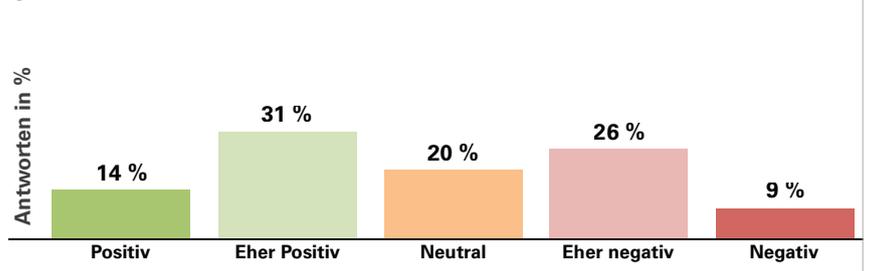
Frage 9

Wie dieser Aussehen könnte, wurde in einer weiteren Frage erörtert. Während die Zahlen der Drei-Zimmer und Vier-Zimmer-Wohnungen beinahe deckungsgleich zum Vorschlag der Projektentwickler ausfallen, wird eine höhere Nachfrage nach kleinen sowie großen Wohnungen und somit eine stärkere Diversifikation im Wohnungsmix deutlich. So sollen anstelle des großen Anteils an Zwei-Zimmer-Wohnungen bis zu 10% Ein-Zimmer-Wohnungen in den Wohnungsmix einfließen. Auch Wohnungen mit mehr als vier Zimmern sind gefragt.

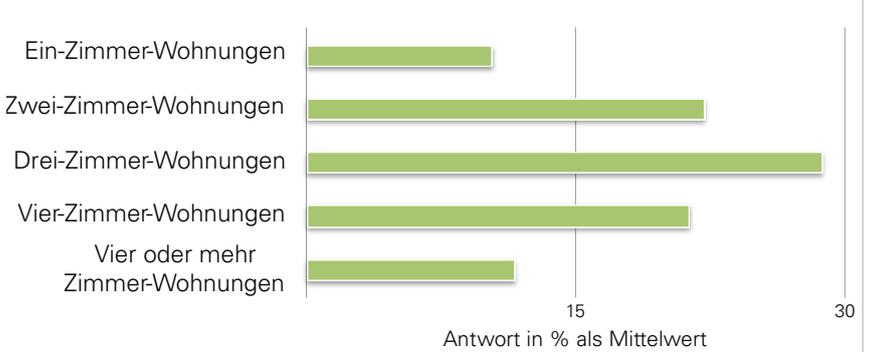
Frage 10 - 11

Die avisierte Geschossigkeit (Stand der Planung: 2 bis maximal 4 Geschosse) wird von einer Mehrheit als positiv beurteilt. Auch können sich über 50% der Bürger mehr als vier Geschosse vorstellen, sofern diese nur partiell und zu Gunsten von mehr Grün- und Freiflächen entstehen. Die Realisierung von Penthäusern wird jedoch von knapp der Hälfte der Befragten eher kritisch gesehen. Eventuell besteht hier die Befürchtung, dass diese der Forderung nach bezahlbarem Wohnraum entgegen stehen.

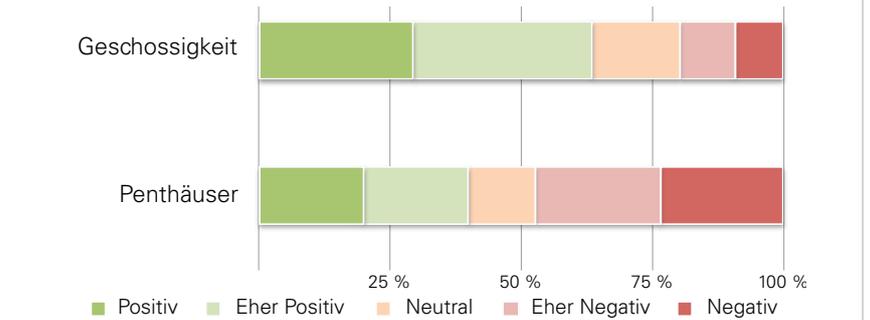
Frage 8 - Wie bewerten Sie den avisierten Wohnungsmix aus 45 % Zwei-Zimmer-, 30 % Drei-Zimmer- und 25 % Vier-Zimmer-Wohnungen? (381 Teilnehmer)



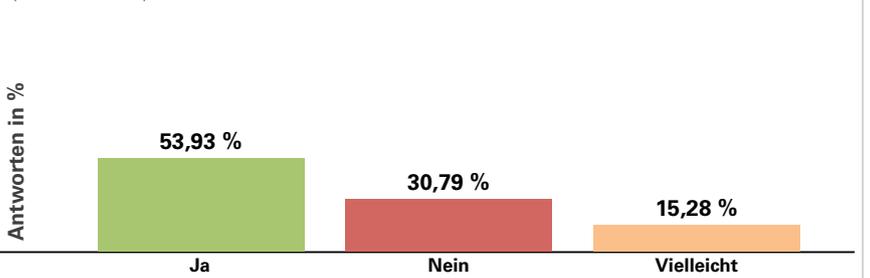
Frage 9 - Welcher Wohnungsmix wäre Ihrer Auffassung nach geeignet? (458 Teilnehmer)



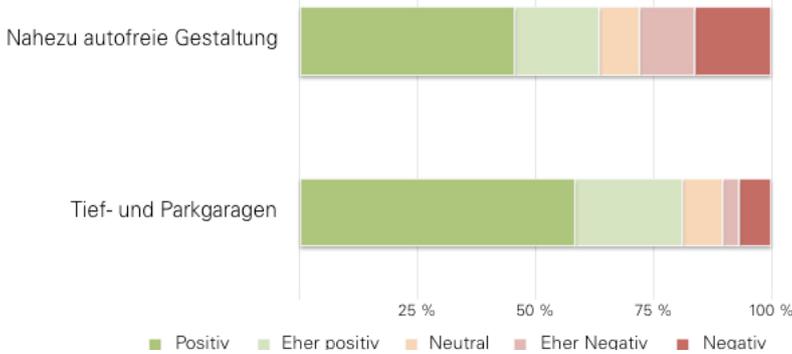
Frage 10 - Die geplante Geschossigkeit soll zwei bis maximal vier Geschosse betragen. Zusätzlich besteht die Option, dass zurückversetzte Penthäuser eingeplant werden. Wie bewerten Sie dies? (411 Teilnehmer)



Frage 11 - Könnten Sie sich partiell eine höhere Geschossigkeit zu Gunsten von mehr Grün- und Freiraumfläche vorstellen? (445 Teilnehmer)



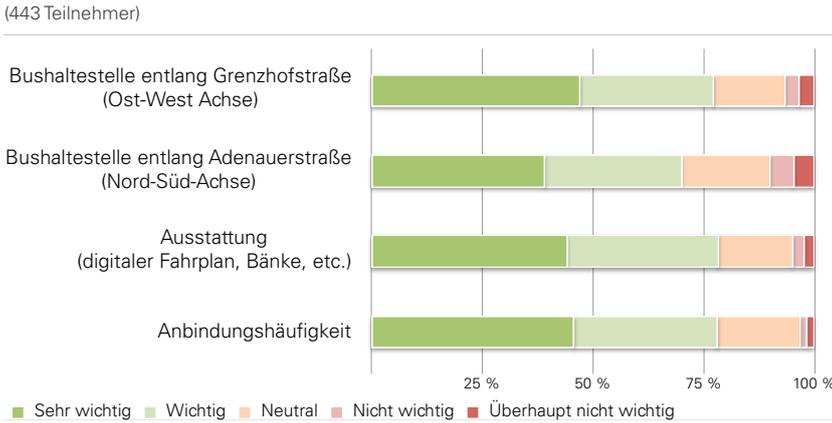
Frage 12 - Wie stehen Sie dem Ansatz einer nahezu autofreien Gestaltung gegenüber? Wie bewerten Sie im Zuge dessen den Lösungsansatz von Tief- und Parkgaragen, welche überwiegend von der Grenzhofstraße aus erreichbar sein sollen? (432 Teilnehmer)



Frage 12

Geplant ist ein nahezu autofreies Quartier. Während dieser Vorschlag von einer Mehrheit begrüßt wird, sehen ihn immerhin ein Viertel der Befragten kritisch. Ein Erklärungsansatz für diese skeptische Haltung liegt eventuell in der Erreichbarkeit der Wohnungen mit dem PKW. Die Idee der Errichtung von Tief- und Parkgaragen stößt bei über 80% der Befragten auf Zustimmung.

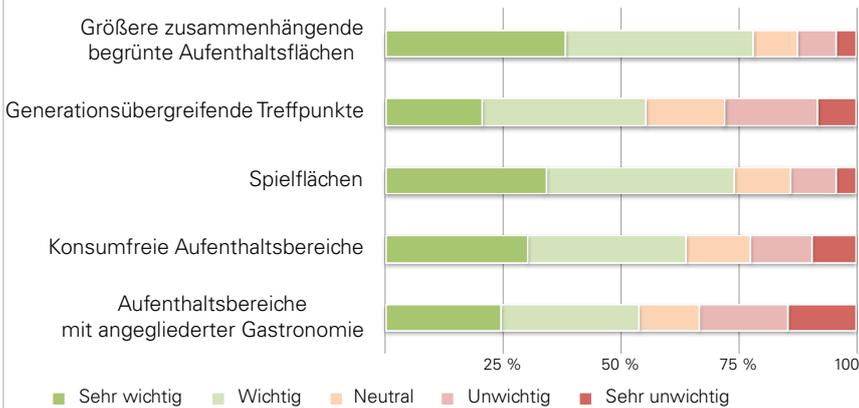
Frage 13 - Was gilt es bei der Erschließung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu beachten? (443 Teilnehmer)



Frage 13

Die Teilnehmer begrüßen eine gute Erschließung des zukünftigen Gebiets mit dem ÖPNV. Sowohl die Errichtung von Bushaltestellen entlang der Grenzhofstraße und des Adenauerings wie auch die sachgerechte Ausstattung der Haltestellen und eine hohe Taktung der Busverbindungen werden von einem Großteil der Befragten als wichtig erachtet.

Frage 14 - Die nahezu autofreie Gestaltung ermöglicht eine umfassende Freiraumgestaltung. Welche Schwerpunkte empfinden sie als besonders wichtig für die Schaffung eines attraktiven Übergangs zwischen Wohnen und Gewerbe? (433 Teilnehmer)



Frage 14

Vor dem Hintergrund der bereits in Frage 12 erwähnten autofreien Gestaltung ist eine umfassende Freiraumgestaltung möglich. Hier sollen die Schwerpunkte auf größeren, zusammenhängenden, begrünten Aufenthaltsflächen mit einzeln eingestreuten Spielflächen liegen. Wichtig war vielen Teilnehmern, dass diese konsumfrei ausfallen. Eine etwas geringere Zustimmung erhalten Aufenthaltsbereiche mit angegliederter Gastronomie, auch wenn diese von über der Hälfte der Befragten dennoch als mindestens wichtig erachtet werden. Gleiches gilt für generationsübergreifende Treffpunkte.

In Frage 15 erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre weiteren Ideen und Anregungen zur funktionalen und gestalterischen Entwicklung des Grenzhofareals zu formulieren. In der Wortwolke auf Seite 16 sind die Antworten nach Themenbereichen gebündelt zusammengefasst. Die Schriftgröße dokumentiert dabei die Anzahl der Nennungen.

Deutlich wird die Relevanz des fließenden und ruhenden Verkehrs. So werden von vielen der Befragten Bedenken bezüglich einer zu großen Verkehrsbelastung in der Grenzhofstraße und im Nordweg durch die neuen Anwohner geäußert. Als Lösungsmöglichkeit wurde die Schaffung einer Hauptzufahrt von der Donaustraße oder dem Adenauerring genannt. Auch die Öffnung der Homannstraße als Anschluss in Richtung Norden (Dr. Karl Lenz Straße) wird oft vorgeschlagen. Für die Kreuzungen Grenzhofstraße / Adenauerring und Adenauerring / Donaustraße werden Kreisverkehre vorgeschlagen.

Auch das Thema Parkplätze ist zentral: Generell werden mehr Parkplätze gefordert - auch um die bereits jetzt schon vorhandene Parkraumproblematik in der Grenzhofstraße nicht weiter zu verschärfen. Hier wäre die Einführung von Anwohnerparkausweisen ein Lösungsweg. Auch für Zweit- und Drittfahrzeuge soll Parkraum entstehen, meinen einige Teilnehmer. Im Speziellen werden mehr Besucherparkplätze und kostenfreie Parkplätze gefordert.

Die Planung von Tiefgaragen wird von Vielen befürwortet - auch um Flächen für Wohnen und Grün vorzuhalten. Diesbezüglich wird allerdings eine verstärkte Verkehrsbelastung durch Parksuchverkehr in der Grenzhofstraße befürchtet. Als zentrale Zufahrten in die Tiefgarage(n) werden daher die Donaustraße, der Adenauerring oder die Homannstraße vorgeschlagen. Generell werden zentrale Quartiersgaragen vielen, dezentralen Parkierungsflächen auf dem Gelände vorgezogen. Auch an Parkplätze für E-Autos mit Ladesäule und Carsharing-Plätze sollte gedacht werden.

Das wichtigste Kriterium für den Wohnbau sollte „bezahlbares Wohnen für Alle“ sein - damit sind Wohnungen für alle Altersklassen aber auch Budgets gemeint. Besonders oft hervorgehoben wird das Erfordernis von Wohnraum für Familien. Diese sind auf bezahlbare Wohnungen sowie Wohnungen mit 4 oder mehr Zimmern angewiesen.

Generell werden eine offene und kompakte, durchaus auch hohe Bauweise - also freistehende Mehrparteien-Wohnblöcke befürwortet. Damit würde sich das Quartier auch optisch an den Bestand im Süden angleichen.

Viele plädieren für eine moderne und grüne Architektur, mit begrünten Dächern, Balkonen und Fassaden - gerne auch unter Verwendung von Materialien wie Holz. Barrierefreiheit sowohl in den Gebäuden als auch auf dem Areal ist ein zentrales Kriterium.

Viele Teilnehmer wünschen sich allerdings auch ein Gebiet mit Bauplätzen für Einfamilienhäuser. Daran mangle es in Memmingen, auch wenn die Nachfrage nach Eigentum kleiner ist als die Nachfrage nach Mietwohnraum.

Wichtig sei eine gute soziale Durchmischung, damit eine soziale Segregation des Viertels vermieden wird.

Das Areal soll viele Grünflächen bieten, gerne auch unter Verwendung von Wasser- und Spielelementen. Die Pflanzung von Bäumen soll Schattenflächen generieren. Eine Verbindung zum östlich gelegenen Landesgartenschau Gelände wird von einigen Teilnehmern als wünschenswert angesehen. Auch die Gebäude sollen durch Grün ökologisch aufgewertet werden.

Eine Idee, die von vielen Teilnehmern geäußert wurde, ist die von urbanen Gemeinschaftsgärten, in denen gemeinsam mit anderen Bewohnern Obst und Gemüse angebaut werden kann.

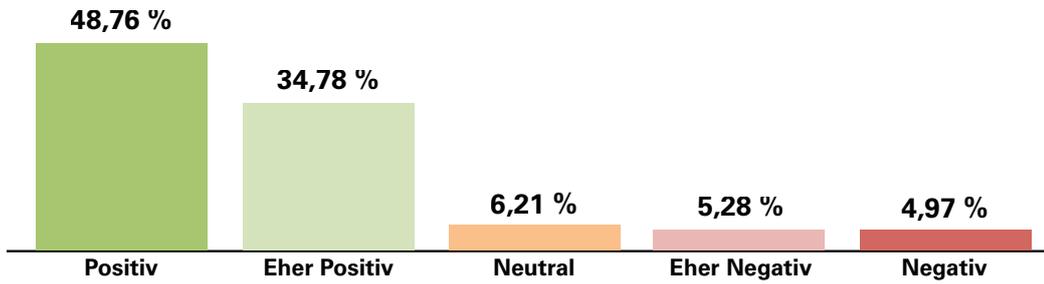
Des Weiteren werden eine fahrradfreundliche Infrastruktur (Radwege, Parkmöglichkeiten, Anbindung ans Radnetz), Spiel- und Sportmöglichkeiten sowie die Schaffung von sozialen Treffpunkten, wie z.B. Cafés, Biergärten, Veranstaltungsräume oder konsumfreie Treffpunkte im Freien genannt.

Frage 15 - Haben Sie weitere Anregungen bezüglich möglicher Gestaltungselemente im neuen Stadtquartier Grenzhofareal? (Offene Frage)

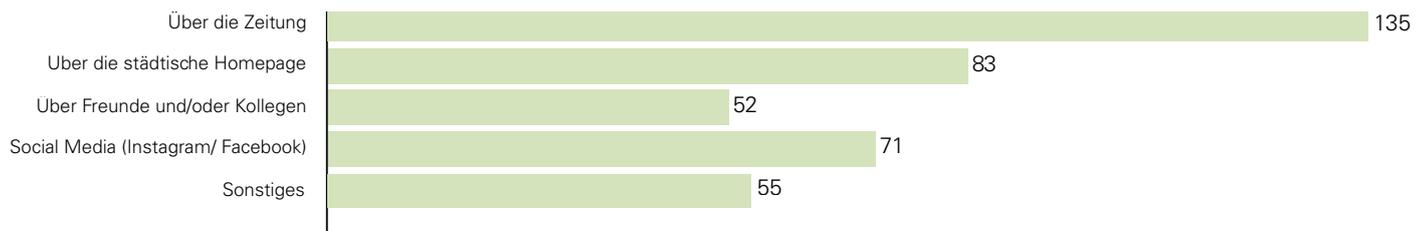
(445 Teilnehmer, Anzahl der Beiträge insgesamt 193)



Frage 16 - Wie empfanden Sie die Onlinebeteiligung? (322 Teilnehmer)



Frage 17 - Wie haben Sie von der Umfrage erfahren? (396 Teilnehmer)



Den Abschluss der Umfrage bildeten zwei Evaluierungsfragen.

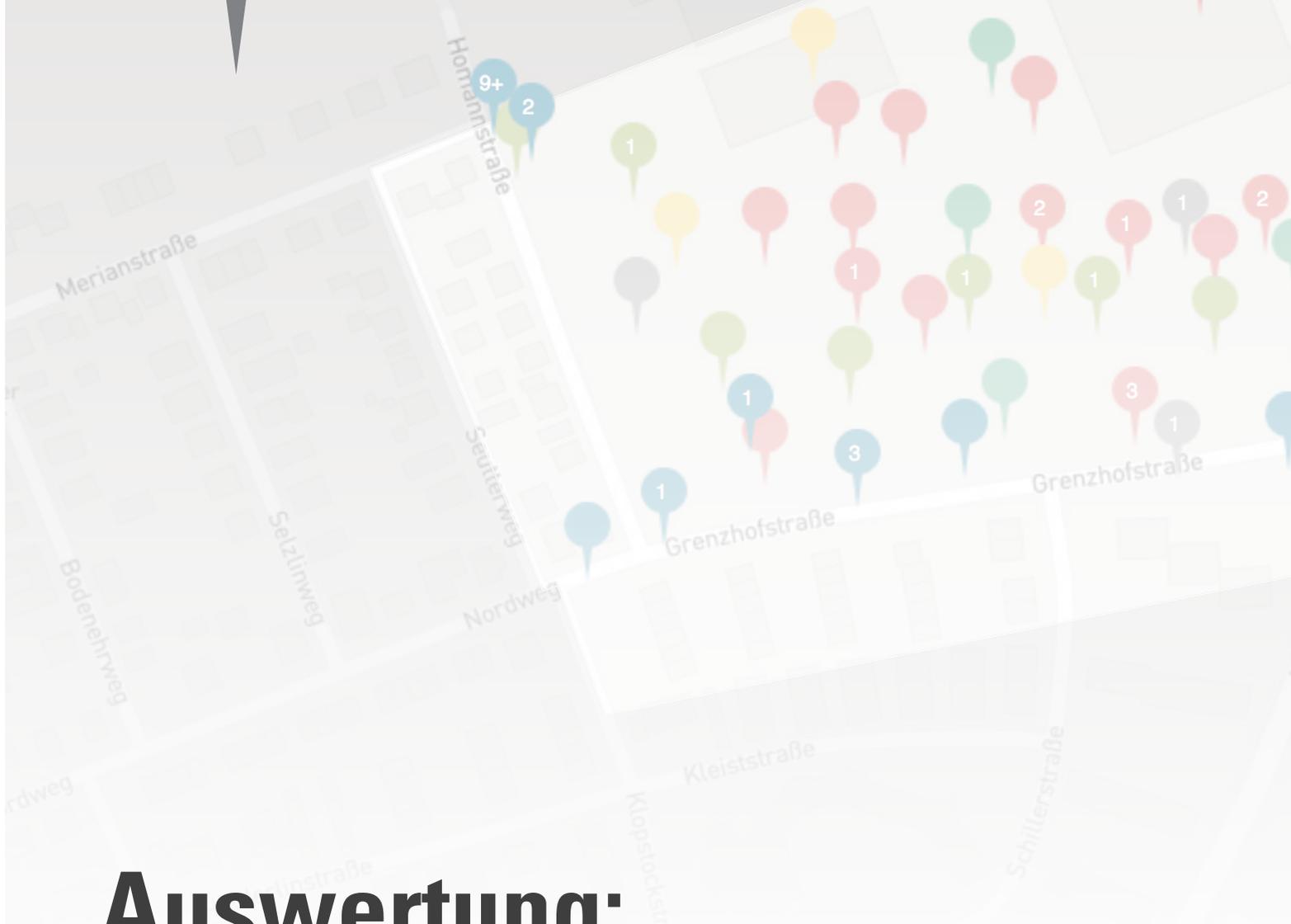
Frage 16

Die Onlineumfrage zur Entwicklung des Grenzhofareals stieß auf breiten Anklang: Knapp 85% der Befragten empfanden diese als positiv bzw. eher positiv.

Frage 17

Ein Viertel der Nutzer erfuhr über die Zeitung von der Befragung. Weitere Kanäle waren die städtische Homepage (15%), Social-Media-Kanäle (13%) oder auch Hinweise von Freunden und / oder Kollegen (9,5%).

Ein



Auswertung:
ePIN

2



1. Einleitung

Das ist ePIN

ePIN bietet eine ergänzende und niederschwellige Plattform für den bürgerschaftlichen Dialog. Ziel ist die Beteiligung und Teilhabe ALLER an Planungs- und Entscheidungsfindungsprozessen und das Wissen der Bürgerinnen und Bürger um den Ort zu nutzen und ihre Visionen und Wünsche aufzunehmen.

ePIN basiert auf einem interaktiven Stadtplan, in dem Anregungen zu unterschiedlichen Themenbereichen mittels eines Pins verortet, aber auch ortsungebunden eingestellt werden können. Die Beiträge sind als Pin auf der Karte sowie in Textform über die Seitenleiste bei „Ideen & Kommentare lesen“ für alle Besucher abrufbar und sichtbar. Registrierte Nutzer können die Beiträge zudem kommentieren und mit Daumen-Buttons „Gefällt mir“ und „Gefällt mir nicht“ bewerten. Hierdurch kann ein Diskurs angeregt und ein erstes Meinungsbild abgebildet werden.

Die Anregungen fließen als ein wichtiger Baustein unmittelbar in den weiteren Planungsprozess ein.

Die interaktive Bürgerbeteiligung im Rahmen der Entwicklung des Grenzhofareals in Memmingen fand vom 08.05.2021 bis zum 13.06.2021 statt.

Themenfelder

Wohnen

Mögliche Inhalte sind: Ideen zur Verbesserung der Wohnraumsituation in der Stadt, Hinweise zu Gebäudetypologien, Ideen für die Etablierung neuem Wohnen, Wohnungsangebote für besondere Zielgruppen, Wohnungsgrößen, Ideen zur Verbesserung des Ortsbildes etc.

Öffentliche Grün- und Freiflächen

Mögliche Inhalte in diesem Themenfeld sind z.B.: Anregungen zu Grünanlagen, Visionen zu urbanen Grünflächen, Nutzungskonzepte für städtische Park- und Grünflächen, Hinweise zu Urban Gardening und Farming etc.

Nachhaltigkeit

Mögliche Inhalte in diesem Themenfeld sind z.B.: Anregungen zum nachhaltigen Bauern, Vorschläge zur Grünraumvernetzung, Visionen zum zukünftigen Freiraumangebot, Ideen zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels, Ideen zur Nutzung erneuerbarer Energien, Ideen zur Steigerung des Artenschutz innerhalb der Stadt etc.

Erschließung

Im dieser Kategorie geht es um Fortbewegungsmöglichkeiten aller Art. Mögliche Beiträge sind z.B.: Ideen zur Verbesserung der Situation für Fußgänger / Radfahrer / den öffentlichen Personennahverkehr, Ideen zur Reduktion der Verkehrsbelastung, Ideen zur Organisation des ruhenden Verkehrs bis hin zu Ideen zum Abbau von Barrieren.

Sondernutzung

In diesem Themenfeld stehen die Sondernutzungen im Mittelpunkt. Mögliche Beiträge sind z.B.: Anregungen zu weiteren Nutzungsangeboten (z.B. Kindergarten, Schule, Arztpraxen, Vereinsleben), Ideen welche Einrichtungen vor Ort benötigt werden etc.

Sonstiges

Sollte Ihr Beitrag in keine der oben aufgeführten Kategorien passen, dann stellen Sie Ihren Beitrag unter dieser Kategorie ein.

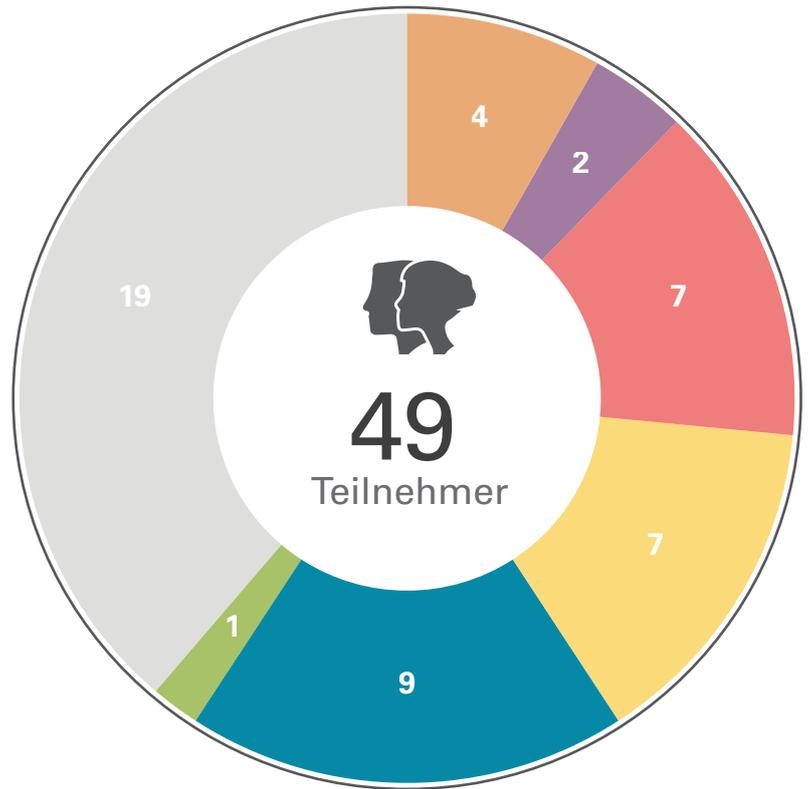
2. Allgemeine Statistik

Teilnehmer

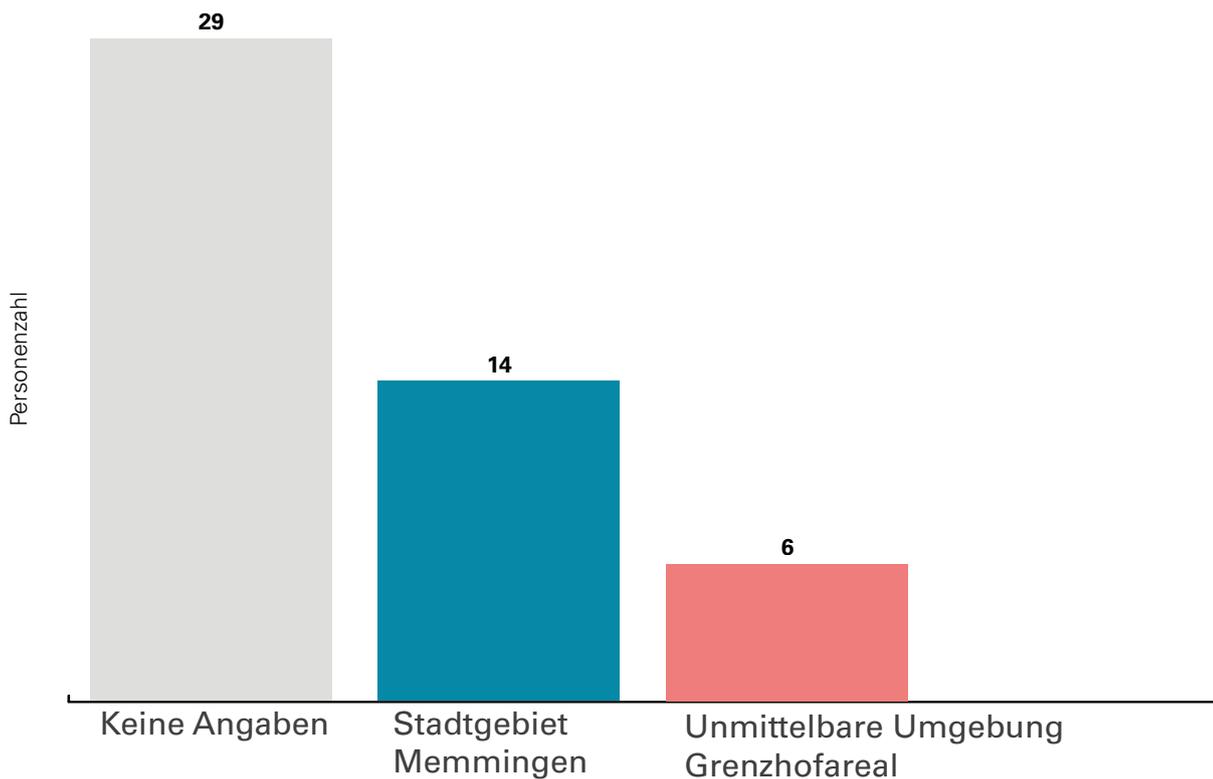
Innerhalb des Beteiligungszeitraumes (08.05 - 13.06.2021), registrierten sich insgesamt 49 Nutzer. Die Teilnahme erfolgte anonym. Die Nutzer konnten aber während der Registrierung freiwillige Angaben über ihr Alter und ihren Wohnort machen.

Alter der Teilnehmer

- 18 - 24 (4)
- 25 - 29 (2)
- 30 - 39 (7)
- 40 - 49 (7)
- 50 - 64 (9)
- 65 + (1)
- Keine Angabe (19)

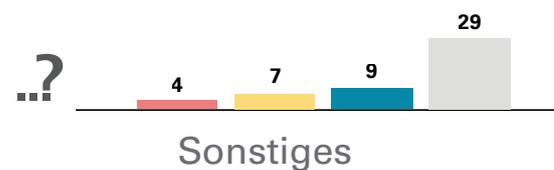
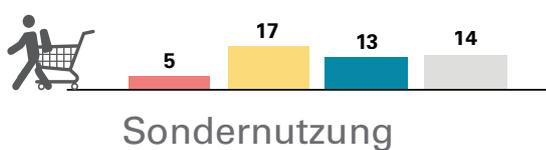
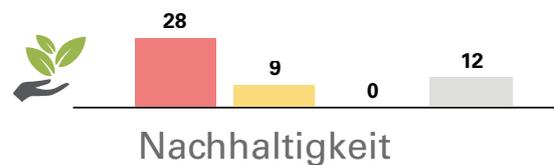
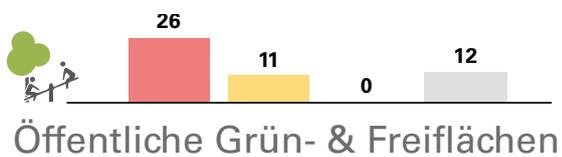
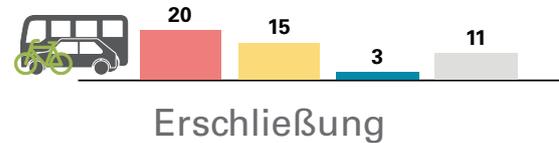
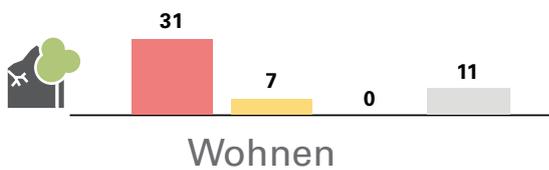
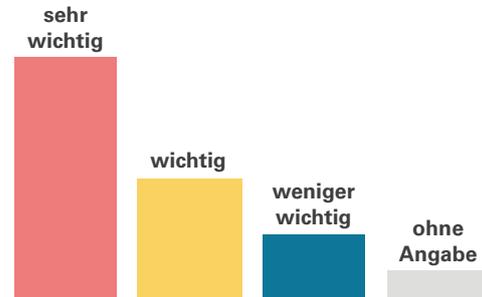


Wohnort der Teilnehmer



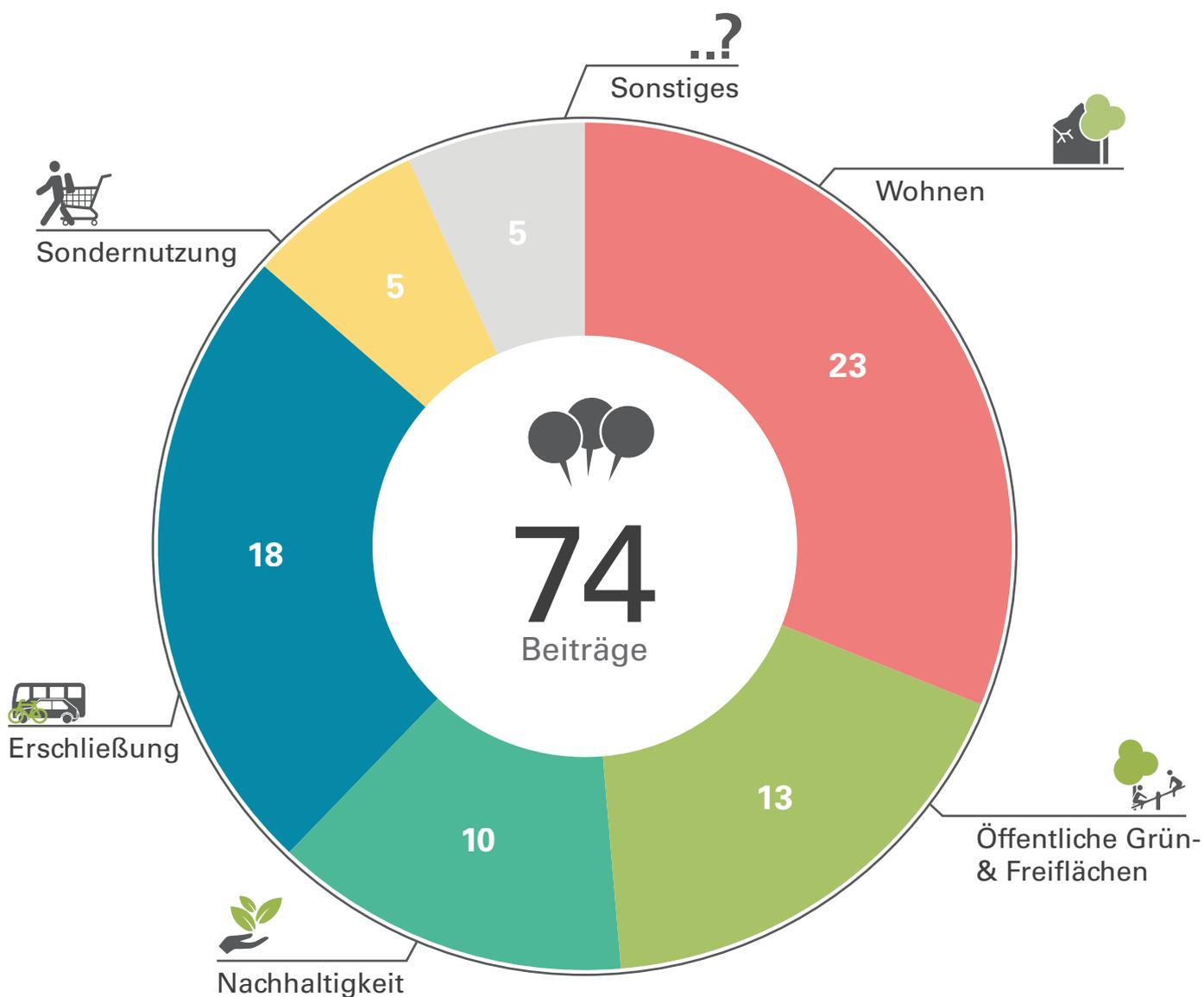
Handlungsbedarf

Im Rahmen der Registrierung wurden die Teilnehmer nach ihrer Einschätzung zur Relevanz der folgenden städtebaulichen Themenfelder im Rahmen der Entwicklung des Grenzhozareals befragt. Hier wird deutlich, dass die Schaffung von Wohnraum, aber auch von Grün- und Freiflächen sowie der Erschließungsaspekt eine zentrale Rolle spielen. Generell sollte auf eine nachhaltige Planung geachtet werden.



Beiträge nach Themenfeldern

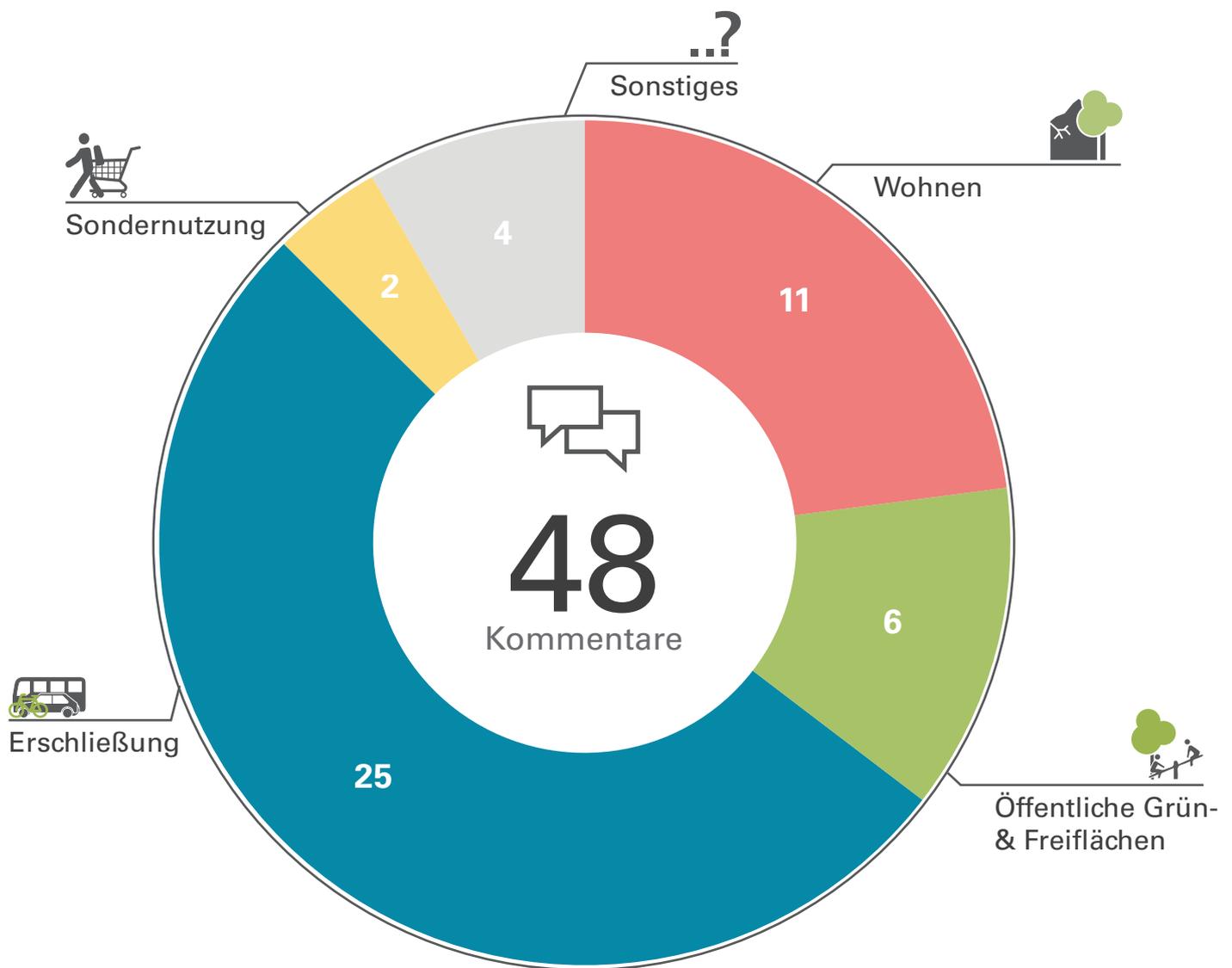
Insgesamt 74 Beiträge wurden innerhalb des Beteiligungszeitraumes verfasst. Diese teilen sich wie folgt auf die einzelnen, städtebaulich relevanten Themenfelder auf. Auch hier werden die Schwerpunkte Wohnen / Erschließung sowie Grün- und Freiflächen deutlich.



Kommentare

Die Beiträge der Nutzer waren für alle Besucher sichtbar. Registrierte Nutzer konnten die Beiträge kommentieren und bewerten. Hierdurch konnte ein intensiver Diskurs angeregt werden.

Insgesamt wurden 48 Kommentare zu den verschiedenen Beiträgen verfasst.




 Nachhaltigkeit
 (0 Kommentare)

3. Zusammenfassung der Beiträge

Wohnen

Das Meinungsbild der Teilnehmer deckt sich weitgehend mit dem Ergebnis aus der Onlinebefragung - es wird vorrangig günstiger Wohnraum für alle Altersklassen und Bedarfe gewünscht, seien es barrierefreie, kleine 1-2 Zimmer-Wohnungen oder große und damit familienfreundliche 4 und mehr Zimmer-Wohnungen. Eine gute soziale Mischung soll für ein attraktives Wohnquartier sorgen. Die Bauweise soll offen und die Geschossigkeit durchaus „hoch“ sein, um viel Wohnraum auf verhältnismäßig kleinem Raum zu schaffen. Die Höhe der Gebäude könnte nach Osten hin steigen. Bezüglich der Gebäudehöhe existiert allerdings kein einheitliches Meinungsbild. Neben Stimmen, die Hochhäuser befürworten, gibt es auch viele, die max. 4 Geschosse fordern.

Öffentliche Grün- und Freiflächen

Generell soll das Quartier gut durchgrünt sein. Auf eine gute Verbindung hin zum Landgartenschau Gelände soll geachtet werden. Bäume spenden Schatten und werten das Grün als Aufenthaltsfläche auch in den Sommermonaten auf. Ein Beitrag zur Aufwertung des bestehenden Bolzplatzes westlich der Homannstraße fand viel Zustimmung. Auch weitere Sportangebote Skateparks, ein Calisthenic-Parcours oder Ballsportplätze werden als gewünschte Ergänzung zu den Grünflächen genannt. Die Begrünung soll sich auch auf die Gebäude ausweiten. Einige Beiträge thematisieren die Abgrenzung zur Firma Metzeler: Diese könnte durch einen begrünten Erdwall oder eine dichte Baumreihe erfolgen.

Nachhaltigkeit

Als Möglichkeiten zu einer nachhaltigeren Gestaltung des Quartiers werden hier die Nutzung ökologisch wertvoller und nachhaltiger Baumaterialien sowie z.B. ein Verbot von Steingärten genannt. Weiterhin ist auf den Gebrauch von Regenwasser und die Nutzung solarer Energie in Form von Photovoltaik und Solarthermie zu achten. In Anbetracht der Planung eines autofreien Quartiers ist der Ausbau der Fahrradinfrastruktur und der Ausbau des ÖPNV-Angebots maßgebend. Auch genug Parkplätze für E-Autos mit Ladesäulen tragen zu einer grüneren Planung bei.

Erschließung

Vielen Bürgern ist die Entlastung der Grenzhofstraße und des Nordwegs ein zentrales Anliegen. Befürchtungen liegen hier in einem verstärkten Verkehrsaufkommen infolge des Anschlusses des Wohnquartiers oder auch der Tiefgaragen an die Grenzhofstraße. Als Alternativen werden eine Erschließung über den Adenauerring und die Donaustraße sowie die Homannstraße diskutiert, die aber im Vorlauf für den PKW-Verkehr geöffnet werden müsste. Bedenken in diesem Punkt bestehen in einer stärkeren Belastung der Anwohner der Homannstraße durch Abkürzungsverkehr in Nord-Süd-Richtung. Diese Befürchtung könnte man durch die Ausweisung von Tempo 30-Zonen in der Homannstraße sowie der Grenzhofstraße und dem Nordweg zerstreuen. Weiterhin soll der Verkehr durch die Schaffung eines Kreisverkehrs an den Kreuzungsbereichen geordnet werden. Hier wird auch die Idee einer Untertunnelung des Adenauerrings genannt, deren technische Machbarkeit allerdings geprüft werden müsste.

Auch das Thema Parkierung findet sich hier - wie bereits in der Befragung - wieder. So wird die Lösung einer Quartiersgarage befürwortet.

Für die Erreichbarkeit des Quartiers mit grünen Verkehrsmitteln wie dem Rad oder dem ÖPNV muss eine entsprechend attraktive Planung erfolgen.

Sondernutzung

Als Sondernutzungen werden Räumlichkeiten in Form von sozialen Treffpunkten oder auch Angebote für Kreative und Co-Working vorgeschlagen. Außerdem besteht der Wunsch nach einer Kita und nach Nahversorgungsangeboten.

Sonstiges

Unter dem Punkt Sonstiges wird u.a. die Sorge geäußert, dass Investoren die Fläche zur Realisierung hochpreisigen Wohnraums nutzen könnten. Das Areal sollte deshalb in erster Linie seitens der Stadt in Form eines Erbbaurecht an verlässliche Investoren verpachtet werden. Das Wohl der Allgemeinheit stehe hier im Vordergrund. Weiterhin schlägt ein Beitrag vor, die Investoren an den Kosten für Infrastruktur und Erschließung in ausreichendem Maße zu beteiligen.

4. Beiträge

Verortung aller Beiträge





-  Wohnen
-  Öffentliche Grün- & Freifläche
-  Nachhaltigkeit
-  Erschließung
-  Sondernutzung
-  Sonstiges
-  1 Anzahl Kommentare

4. Beiträge

Wohnen



1	Qm -Preis	👍 0	👎 0
Was wird der Qm Kosten ? Auch 5.600 Euro wie bei den Quader-Häusern in Ammendingen?			
2	Beratung	👍 0	👎 0
Dies ist ein riesiges Projekt, um langfristig ein gesundes Wohnen auf allen Ebenen zu ermöglichen, sollten auch Psychologen und Pädagogen und Quartiersmanager befragt werden. Wie schwer es ist, im Nachhinein Veränderungen herbeizuführen, werden obige erzählen können.			
3	Quartiersmanager	👍 0	👎 0
Wird es einen Quartiersmanager zumindest in der Anfangszeit geben ?			
4	Entscheider	👍 0	👎 0
Diejenigen, die darüber entscheiden, wie das Projekt umgesetzt wird, bzw. den Bauantrag genehmigen, sollten sich vorstellen, sie wohnen dort für 10 Jahre. Würden sie dann genauso entscheiden?			
5	Wäschespinnen	👍 0	👎 0
Es sollte die Möglichkeit für die Aufstellung von Wäschespinnen geben. Spart Strom der Wäschetrockner. Manche werden sich auch keinen leisten können. Im Keller sollte ebenfalls ein Trocknungsraum sein. Ich weiß von Wohnanlagen in Augsburg, in denen diese Möglichkeiten gerne genutzt werden.			

6	Wasserenthärtung	 0	 0
<p>Das Trinkwasser ist in Memmingen extrem hart. Falls es umweltschonende Verfahren zur Enthärtung gibt, sollte so eine Anlage eingebaut werden. Spart dann Waschmittel und Spülmaschinenreiniger - würde positiv fürs Abwasser sein.</p>			
7	Behindertengerechte Wohnungen	 0	 0
<p>und Gemeinschaftsanlagen, 0 - Barrieren in der Wohnung, Zugänge zu Terrassen oder Balkonen frei von Hürden, 0- Barrieren in Tiefgaragen und Kellern sowie sonstigen Gemeinschaftsräumen einschließlich Zugängen.</p>			
8	Treppenhäuser	 8	 0
<p>Falls in die Wohnanlagen auch Familien einziehen sollen, sollte vielleicht in den Treppenhäusern Platz für Kinderwagen, kleine Roller etc. eingeplant werden. Für Personen, die einen Rollator benutzen, wäre so ein Platz sicherlich auch von Vorteil.</p>			
9	Gemeinschaftsgarten	 3	 0
<p>Es sollte auf dem Areal einen Gemeinschaftsgarten geben - vielleicht pro Wohnanlage einen. Mit Platz zum Anlegen kleiner Beete für Gemüse und Blumen. Das fördert das Miteinander in der Hausgemeinschaft.</p>			
10	Reines Wohngebiet	 5	 2
<p>Die gesamte Fläche sollte ein reines Wohn- und Erholungsquartier werden. Büros, Dienstleister und Gewerbe sollen sich in einem unserer vielen Gewerbegebiete niederlassen und nicht hier. Der Bau einer Kindertagesstätte ist an dieser Stelle ebenfalls sinnvoll.</p>			
<p>1 Ein reines Wohngebiet mit vermutlich mehr als tausend Menschen würde ohne Nahversorgung zu weiterem Verkehrsaufkommen in der Umgebung führen. Die Bewohner sollten dort einkaufen und bestenfalls auch arbeiten, wo sie wohnen. Nahversorgung auch für ältere Menschen - die hier ja auch gewünscht sind.</p>			
<p>2 Ich finde Nahversorgung ja, Büro und Gewerbe nein :)</p>			
11	Photovoltaikanlagen	 8	 2
<p>Auf den Dächern, Fassaden, Balkonverkleidungen sollten Photovoltaikanlagen installiert werden. Ein Teil des Strombedarfs könnte so generiert werden. Z.B. auch für Gemeinschaftsbereiche, Treppenhäuser, Flure, Tiefgarage, Kellerbereiche, Außenanlagen.</p>			
<p>1 Die Preise für Photovoltaikanlagen sind in den letzten Jahren geradezu eingebrochen. Es sollte wirklich kein Problem sein, genügend davon zu installieren.</p>			
12	Bebauung	 4	 0
<p>Eine schöne Gestaltung der Wohnanlagen, so dass sie ansprechend von außen anzusehen sind und jede Anlage von den Bewohnern als die ihre angenommen werden kann. Sich dort wohlfühlen können. Verwendung von Holz. Kein Einheitsbrei.</p>			
13	Abstand Wohnanlage	 4	 0
<p>Die neuen Wohnanlagen in der Stadt stehen z. T. sehr dicht beieinander, so dass sich die Nachbarn von gegenüber auf die Teller sehen können (siehe Königsgraben u.a.). Langfristig trägt dies sicherlich nicht zu einem positiven Wohlfühl bei. Eine zu enge Bebauung sollte vermieden werden.</p>			
<p>1 Richtig - dann lieber mehr in die Höhe bauen.</p>			
<p>2 Zu viele Menschen auf zu kleiner Fläche führt meist zu Problemen.</p>			
14	Temperatur in Wohnungen	0	0
<p>Temperaturen von 35 Grad sind immer häufiger zu beobachten. Hier sollten bauliche Maßnahmen ergriffen werden, die eine natürliche Kühlung ermöglichen. Die Windströmungen sollten einbezogen werden. Hier gibt es viele Beispiele im arabischen Raum und einen Lehrstuhl in Deutschland.</p>			
15	Geschossigkeit	8	2
<p>In diesem Bereich könnte deutlich höher als zwei bis viergeschossig gebaut werden. Man könnte auf dem Areal wie folgt verfahren: je weiter westlich desto niedriger die Gebäude - je weiter östlich umso höher ...</p>			

Wohnen

16	<p>Wohnformen für Senioren 👍 1 👎 1</p> <p>Es wäre sinnvoll, ein Gebäude mit barrierefreien Wohnungen und Appartements für Senioren einzuplanen. Im besten Fall in Zusammenarbeit mit einem Träger, um gegebenenfalls Zusatzleistungen (Haushaltshilfe, Einkaufsdienst) anbieten zu können.</p>
1	<p>Eine Separierung der Senioren sollte nicht sein, es sollte das Miteinander gefördert werden, das in einer Wohnanlage stattfinden kann. So können Jung und Alt voneinander profitieren. Betreutes Wohnen, wie Sie es ansprechen, ist sehr teuer.</p>
17	<p>Dach-Nutzung 👍 5 👎 0</p> <p>Ein Teil der Dächer sollte begrünt werden, Nutzung als Anbaufläche für Blumen und Gemüse, Spielbereich, Gemeinschaftsbereich, auf einem Dach könnte ein Imker Bienenstöcke aufstellen.</p>
1	<p>Eine schöne Idee, bei der man aber bedenken sollte, dass die Bienen der bereits angrenzenden Imker (und das sind nicht wenige) die Metzeler-Wiese sehr "vermissen" werden!</p>
18	<p>Lärm im Haus durch baul. Gegebenheiten 👍 0 👎 0</p> <p>In neuen Häusern werden in Küche und Bad Luftabzugsschächte verbaut, die teilweise automatisch einschalten. Der Ventilator verursacht dann Dauergeräusche und von darüberliegenden Wohnungen werden diese ebenfalls übertragen. Ebenso Geräusche aus den Wohnungen darüber. Es sollte nichts zu hören sein.</p>
19	<p>Geschossigkeit zwei - bis vier Stockwerke ? 👍 4 👎 7</p> <p>Es sollte keinesfalls bei solch niedrigen Gebäuden bleiben. Wenn man den Adenauerring befährt, sind links und rechts entlang des Rings deutlich höhere Gebäude zu finden. Zumal in unmittelbarer Nähe einige Hochhäuser mit 10 und mehr Stockwerken errichtet wurden. Mehr Geschosse = Mehr Wohnungen!</p>
1	<p>Kommt immer darauf an. Wo - wie hoch gebaut wird - hier muss klar differenziert werden anhand der aktuellen Bebauung der Umgebung.</p>
20	<p>Wohnheim für Azubis und Werkstudenten 👍 4 👎 0</p> <p>Durch die Nähe zum Gewerbegebiet bietet es sich an, ein Wohnheim mit 1-Zimmer-Apartments für Azubis und Werkstudenten zu bauen (im Stile eines Studentenwohnheims mit Gemeinschaftsräumen). So können auch Azubis in der Nähe des Arbeitsplatzes kostengünstig leben und müssen nicht vom Elternhaus pendeln.</p>
21	<p>Hoch hinaus! 👍 4 👎 6</p> <p>Die drei gegenüberliegenden Hochhäuser haben 10 Geschosse. Deshalb bietet es sich an, auf dem Grenzhofareal ebenfalls drei Gebäude entlang der Grenzhofstraße mit 10 Geschossen, als städtebauliches Pendant, zu errichten.</p>
1	<p>...als städtebauliches Pendant... Wer kommt auf so eine abstruse Idee? Als Pendant könnte ich mir eher maximal 4 Stockwerke vorstellen.</p>
2	<p>Alle klagen über Flächenfraß und Wohnungsmangel. Da darf es auch mal eine „abstruse“ Bebauung mit 10 Geschossen sein, um dem entgegenzuwirken. Vor allem, wenn auf der gegenüberliegenden Straßenseite bereits eine solche besteht!</p>
3	<p>In aller Welt werden derzeit Hochhäuser aus Holz gebaut, die durch den nachhaltigen Rohstoff und den geringen Flächenverbrauch gleich auf doppelte Weise ökologisch sinnvoll sind. Dass solches Bauen auch optisch ansprechend sein kann, beweisen aktuell z.B. Bauprojekte in Pforzheim und Freiburg.</p>

Ortsunabhängige Beiträge

1	<p>Geschossigkeit entlang Adenauerring 👍 2 👎 0</p> <p>Ein weiteres Geschoss, wie aktuell geplant wäre städtebaulich vertretbar. Um dem Flächenfraß entgegenzuwirken, muss auch MM mehr in die Höhe bauen!</p>
2	<p>Individueller Bau und Wohlfühlatmosphäre im Viertel 👍 0 👎 1</p> <p>Bitte kein 0-8-15 Bau, bei welchem jedes Haus aussieht wie das Nächste. Kreativer, moderner Baustil mit viel Grün und Wohlfühlelementen in den öffentlichen Bereichen. Gerne aufgelockert mit gemütlichen Gastronomie-Bereichen, um vom Alltagsstress abzuschalten.</p>

Sondernutzung



1	Gemeinschaftsraum Ein Raum für die Bewohner zur gemeinschaftlichen Nutzung für Aktivitäten wie z.B. Geburtstagsfeiern, Treffen zum „Ratschen“, zum Üben mit Instrument, Seniorentreff, Müttertreff, Gymnastik ...	👍 0 👎 0
2	Kita / Kindergarten Bei zusätzlichen 400 Wohneinheiten wird der Bedarf an Kita- und Kindergartenplätzen weiter steigen. Deshalb sollte eine Kita und ein Kindergarten auf dem Areal errichtet werden und teilweise vom Investor bezahlt werden. Investoren sollten generell mehr für die Infrastrukturkosten aufkommen!	👍 3 👎 0
3	Ein Raum für Kreative und Ideen Wie wäre es mit einem Coworking-Raum mit angeschlossenem Seminarraum gefördert durch die Stadt? Hier könnten sich Selbstständige oder Unternehmen einen Platz „mieten“, um Projekte gemeinsam voranzutreiben. Der Seminarraum könnte z.B. für Vorträge, Seminare, ... etc. gemietet werden.	👍 0 👎 0
4	Verbrauchermarkt An dieser stelle wäre ein Verbraucher- u. Getränkemarkt mit ausr. Parkflächen optimal. Mit angegliederter Bäckerei, Metzgerei und einem Café - welche dann an örtliche Unternehmen verpachtet werden könnten. Es sollte jedoch auf dieser Straßenseite des Rings entstehen - abgetrennt vom Wohngebiet.	👍 2 👎 6
5	Fahrradstellplätze Ausreichend Fahrradstellplätze sollten zur Verfügung stehen - pro Wohneinheit. Auch für Fahrräder mit Kinderanhängern oder Lastenanhängern. Treppen zum Fahrradraum sollten unbedingt vermieden werden. Der Fahrradabstellplatz sollte groß sein, so dass man ohne rangieren zurecht kommt.	👍 6 👎 0

Nachhaltigkeit



1	Baumaterial Es wäre wünschenswert, wenn Baumaterialien eingesetzt werden, die keine Umweltschäden bei späterer Renovierung / Sanierung / Abriss verursachen. Insbesondere Dämmmaterial.	 1	 0
2	Regenwasser sammeln Vielleicht kann das Regenwasser von den Dachrinnen in Zisternen gesammelt werden, um bei entsprechender Hitze die Grünflächen, Bäume und Pflanzen zu bewässern. Ein Teil der Grünflächen wird vermutlich über den Tiefgaragen sein, somit gibt es wohl eher Flachwurzler. Also Gießnotwendigkeit.	 0	 0
3	Grundregelkatalog Nachhaltigkeit Die Stadt sollte eine Liste von Minimalforderungen an eine zeitgemäße umweltverträgliche Gestaltungsweise setzen, an die sich die Eigentümer und Bewohner halten müssen. Beispielsweise ein Verbot von Schottergärten, Thujahecken u.ä. oder Maßnahmen zur Eindämmung der Lichtverschmutzung.	 1	 0
4	Brauchwasser Für Toiletten und Waschmaschinen sollte die Nutzung von Brauchwasser ermöglicht werden. Trinkwasser wird knapp und sollte sparsam verwendet werden. Keine Badewannen, dafür große Duschen mit einer Möglichkeit, eine Kinderwanne in Arbeitshöhe bei Bedarf aufzustellen. (Jetzt kommt ein Aufschrei).	 0	 0
5	Anschluss für E-Fahrzeuge In den Tiefgaragen sollten die Vorbereitungen für die E-Ladestationen für e-Pkw getroffen werden. So kann der Eigentümer oder Mieter die entsprechenden Installationen vornehmen lassen. Oder Gemeinschaftsladeplätze. Für E-Bikes sollten auch Gemeinschaftsladeplätze geschaffen werden.	 5	 1

Ortsunabhängige Beiträge

1	Leerstehende Häuser in Memmingen Leerstehende Häuser, z.B. Buxacherstr., Wohnung Lotzerstraße 8, Hasenareal Abrissobjekt - alle seit Jahren unverändert. Ich wünsche mir, dass die Stadt Kontakt zu den Eigentümern sucht, um zu einer schnellen Nutzung zu kommen. Die Stadt sollte die Grundstücke in ihren Besitz bringen.	 1	 0
2	Fahrrad und Fußgängerwege sollten in der ganzen Stadt umgesetzt werden. Wenn hier sichere und breite Wege geschaffen werden, wäre das für die Umwelt, die Gesundheit und das Leben in der Stadt von großem Vorteil.	 0	 0
3	Tempolimit In der ganzen Stadt sollte ein Tempolimit von 30 km/h gelten. Auch Bahnhofstraße, Königsgraben, Kaisergraben, Buxheimerstr. Adenauerring, Donaust. -> weniger Lärm, weniger Bremsabrieb. Der Verkehr fließt auch bei Tempo 30. Tun Sie etwas, um die Stadt für die Menschen lebenswerter zu machen.	 0	 0
4	Öffentlicher Nah- und Stadtverkehr Es sollte ein Konzept erstellt werden, welches die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel steigert und Akzeptanz findet. Mittels E-Kleinbussen. Zubringer von den umliegenden Stadtvierteln in die Innenstadt. In der Innenstadt ständige Fahrten Ost/West und Nord/Süd sowie von den Parkhäusern aus.	 0	 0
5	Solaranlagen Dächer solaranlagenkompatibel planen, um Potentiale nutzbar zu machen.	 0	 0

Öffentliche Grün- & Freiflächen



1	Obstbaumallee	 2	 0
<p>Entlang des Fuß- und Radwegs könnte in gemeinsamer Planung mit den Anwohnern eine Allee aus Obstbäumen gepflanzt werden, um deren Schnitt und Ernte sie sich dann dauerhaft selbst kümmern können.</p>			
2	Bolzplatz	 10	 0
<p>In diesem Bereich ist ein Fußballplatz. Es bietet sich an, diesen zu renovieren und zu erweitern (Spielplatz für Kinder).</p>			
<p>1 Ja, das wäre sehr zu begrüßen - Kinder und Jugendliche brauchen Platz zum Spielen.</p>			
3	Wege	 0	 0
<p>Die Wege zu/in den Grünflächen, zum Haus etc. sollten in kleinen Bögen geschwungen verlaufen. Das beruhigt und ist gut für die Seele. Trägt zum Gemeinschaftsfrieden bei.</p>			
4	Erdwall zwischen Grenzhof und Fa. Metzeler	3	 0
<p>Um eine bessere Trennung zur Industrie zu erzielen, sollte ein Erdwall wie hinter dem Autohändler V. /S., usw. eingeplant werden, welcher auch zum Lärmschutz beiträgt und als klare Trennung fungiert.</p>			
5	Begrünung Fassade Metzeler oder davor große Bäume	 4	 0
<p>Ein Teil der Wohnungen wird ja den Ausblick auf die Fassade der Fa. Metzeler haben? Grün belebt die Seele und sollte nicht unterschätzt werden. Deshalb soviel Pflanzen wie möglich. Z.B. jetzt Bäume davor pflanzen, damit sie jetzt schon wachsen können. Oder vertikale Begrünung.</p>			
<p>1 Am besten sollte dieser Wall mit heimischen Pflanzen begrünt werden, sodass eine pflegeleichte und ökologisch wertvolle Hecke entsteht.</p>			

6	Sportflächen für Jugendliche	 4	 0
<p>Leider gibt es in Memmingen wenige Bereiche, wo sich nicht nur Kinder, sondern auch Jugendliche austoben können (ausgenommen Bolzplätze). Vorschlag: Verlegung und Neugestaltung des maroden Skateparks aus der Neuen Welt in das neue Areal. Z.B. angrenzend an sonst wenig attraktive Metzelerfassade.</p>			
<p>1 Der Skatepark sollte nicht verlegt werden, sondern einfach in der Neuen Welt erneuert werden. Sportflächen für Jugendliche und junge Erwachsene könnten hier aber trotzdem entstehen. Ich halte einen Calisthenics Park für sinnvoll, da es so etwas bisher noch nicht gibt in MM.</p>			
<p>2 Der Skatepark hat in der Neuen Welt einen idealen Standort - der Park ist so ein Treffpunkt für Jung und Alt. Lieber sanieren und hier ein weiteres Sportangebot schaffen.</p>			
7	Zugang Neue Welt	 0	 0
<p>Es sollte ein barrierefreier, kindersicherer Weg im Grünen zur Neuen Welt führen.</p>			
8	Durchgehende Begrünung	 7	 0
<p>Ab dieser großen Kreuzung bis hin zum Bernhard-Strigel-Gymnasium ist links und rechts neben der Fahrbahn außer einem großzügigen Gehweg, auf die durchgehende (und!) einheitliche Begrünung durch Bäume zu achten. (Äußeres Aussehen, Hohe Verkehrsbelastung = Lärmfang).</p>			
9	Begrünung aller geeigneten Fassaden vorschreiben	 1	 0
<p>Alle Fassaden, bei denen es nicht aus triftigen Gründen unmöglich ist, sollten verpflichtend begrünt werden. Dies kann entweder durch selbsthaftende Pflanzen (Efeu/Wein) geschehen oder es werden entsprechende Rankgerüste für andere Kletterpflanzen angebracht.</p>			
10	Asphalt vermeiden	 1	 0
<p>Wie sich schon bei gelungenen Sanierungen in der Innenstadt zeigt, schaffen gepflasterte Straßen ein ganz anderes Flair als asphaltierte. Auch in diesem neuen, verkehrsarmen Viertel sollte Pflaster bevorzugt werden - es muss ja kein Granit sein, es gibt auch reizvolle kostengünstige Lösungen!</p>			
11	Viele Pflanzen	 3	 0
<p>Viele grüne Bereiche zwischen den Häusern sind gut fürs Gemüt und wirken sich positiv aus. Letztendlich können sie auch zum sozialen Frieden im Areal beitragen. Bänke und kleine Brunnen, Wasserspiele etc.</p>			
<p>1 Der Investor muss sich darum kümmern und auch die weitere Pflege sicherstellen. Sonst liefert das Ganze ein trauriges Bild.</p>			
12	Viel Grün	 4	 0
<p>Soviel wie irgend möglich, mit Bereichen für bienenfreundliche Wiesen, mit Treffpunkten für die Bewohner, mit flexibler Nutzung für Ballspiele, Basketball, Volleyball, Fußball, ebene Wege für Kleinkinder zum Rennen, für Rollstuhlfahrer, Rollator-Nutzer etc.</p>			
<p>1 Der Investor muss für die Pflege auch in Zukunft verantwortlich sein.</p>			
13	Hochwertige Outdoor Tischtennis Platten	 5	 0
<p>Neben den bereits genannten Sportarten muss unbedingt an ein paar hochwertige Outdoor Tischtennis Platten gedacht werden. Diese fehlen im übrigen auch leider komplett im Stadtpark „Neue Welt“ und allgemein gibt es in Memmingen fast keine öffentlichen TT-Platten.</p>			

Erschließung



1	Öffnung der Homannstraße	 4  7
Um den Verkehr in der Grenzhofstraße/Nordweg zu entlasten, bietet es sich an, die Homannstraße auch für den regulären Verkehr zu öffnen.		
1	Empfinde ich genauso . Diese könnte eventuell jetzt schon entsprechend ausgebaut und geöffnet werden.	
2	Durch eine Öffnung wird das Verkehrsaufkommen in der Grenzhofstraße und im Nordweg eher mehr, da viele die Homannstraße (von Norden kommend) als Abkürzung in die Stadt nehmen werden.	
3	Ich denke, wenn hier der Bolzplatz bleibt und auch ein Spielplatz hinkommt, wäre das zu gefährlich. Auch könnte der Bereich für kurze Spaziergänge mit Kinderwagen, für ältere Personen mit und ohne Rollator, Rollstuhlfahrer, für Kinder mit Dreirad, Fahrrad ... Skateboard genutzt werden.	
4	Es ist verständlich, dass die Anwohner der Homannstr. hier keine Öffnung wünschen. Jedoch ist es der kürzeste Weg aus dem Areal auf die Verbindungsstraße zum A-Kreuz und Donastr. und zum Einkaufs- und Gewerbegebiet Fraunhoferstr. Das muss zwingend geöffnet werden!	
5	Als verkehrsberuhigte Zone und gesperrt für LKW wäre die Verbindung schon denkbar.	
6	Das Viertel bietet die Möglichkeit, die Zukunft der Stadt ohne Autoverkehr zu testen und voranzubringen. Ein weiterer Umbau zu autofreundlichen Straßen wäre ein Schritt in die falsche Richtung.	
7	Die Öffnung der Homannstraße wäre sinnvoll, wenn Nordweg und Grenzhofstraße mit Tempo 30 verkehrsberuhigt werden. Dann wäre die Homannstraße für den Durchgangsverkehr uninteressant.	
8	Die bestehenden Tempo-30-Zonen müssen auf den Nordweg ausgedehnt werden.	
9	Es genügt vollkommen, wenn die Zufahrt für den Radverkehr offen ist.	
10	Die Homannstraße als 30er Zone geöffnet und für den LKW Verkehr gesperrt, könnte den Autoverkehr auf direktem Weg in Richtung Gewerbegebiet Nord/Autobahn ab- und zuleiten. Durch den Bau von breiten Rad- und Fußwegen wäre trotzdem genug Sicherheit gewährleistet.	
11	Gute Ideen, ergänzend wäre eine Einbahnstraßenlösung denkbar, um das Verkehrsaufkommen zu entlasten, den Weg aus dem Areal zu ermöglichen und die Abkürzung ins Stadtzentrum geschlossen zu halten.	

2	Durchfahrt Homannstraße geschlossen lassen	 6	 1
<p>Im Sinne einer Verkehrsberuhigung des Bereichs/ autofreies Quartier sollte keine zusätzliche Abkürzung geschaffen werden und damit der Durchgangsverkehr von Nicht-Anwohnern zusätzlich erhöht werden.</p>			
<p>1 Abkürzungen sind ja kein Grund für mehr Verkehr! Abkürzungen verkürzen den Weg insgesamt. Das heißt: je kürzer eine Strecke ist, umso weniger Anwohner werden belastet. Ich als Anwohner der Hurterstr. fahre über Zwirner-Ellerbachweg-Eichenstr. um über die Karl-Lenz-Str. zur Fraunhoferstr. zu kommen.</p>			
<p>2 Ich bin auch für die Öffnung der Hurterstr.-Nord um insgesamt eine Entlastung der Grenzhofstr. und des Nordwegs zu ermöglichen. Die Last muss gleichmäßig verteilt werden.</p>			
3	Quartiersparkhaus	 7	 3
<p>Erichtung eines Parkhauses (3-4 Geschosse) entlang der Firma Metzeler mit begrünter Fassade und intensiver Dachbegrünung: Als „Lärm-schutzwand“ und Voraussetzung für ein „autofreies“ Quartier.</p>			
4	Kreuzungssituation neu lösen	 1	 0
<p>Im Rahmen des Umbaus des Areals könnte auch für die Kreuzung der Achsen Donaustraße-Schumacher-/Adenauerring eine modernere Lösung gefunden werden - beispielsweise nach niederländischem Vorbild, also mit Zebrastreifen und baulich getrennten Radspuren.</p>			
<p>1 Vielleicht ein Kreisverkehr.</p>			
5	Tunnel Adenauerring	 7	 0
<p>Der „ganz große Wurf“ wäre die Untertunnelung des Adenauerrings mit unterirdischer Einfahrt in die Tiefgarage(n) und Abzweigungen in die Grenzhofstr. West und Ost. Dadurch wäre auch der spätere Anschluss des Grenzhofareals östlich des Rings möglich und viele Sorgen der Anwohner gelöst!</p>			
<p>1 Das finde ich eine ganz hervorragende Idee!</p>			
6	Zone 30 des Baum/Blumen- und Dichterviertels ausweiten	 1	 0
<p>Wie schon viele geschrieben haben, sollte die Zone 30 des Baum-/Blumen- und Dichterviertels auch auf den Nordweg ausgeweitet werden. Schon jetzt wird der Nordweg, Grenzhofstraße und Wespachweg als beliebte Abkürzung genutzt, was eine gefährliche Situation für die dort lebenden Kinder bedeutet.</p>			
7	Verkehrsberuhigung Bereich Nordweg/ Grenzhofstraße	 5	 0
<p>Die Diagonale Nordweg/Grenzhofstraße wird derzeit als „Rennstrecke“ = Abkürzung mit überhöhter Geschwindigkeit genutzt. Lebensge-fährlich für Kinder. Passt nicht zu einem autofreien Areal, das ideal für Familien mit Kindern wäre. Verkehrsberuhigung auch angrenzend notwendig.</p>			
<p>1 Nach den Erfahrungen der letzten Hitzesommer sollten am Adenauerring, in der Grenzhofstraße und im Nordweg Bäume gepflanzt werden wie in der Karl-Lenz-Straße.</p>			
8	Zufahrt für schmale PKW auslegen	 1	 1
<p>Bei der Planung der Zufahren und Tiefgaragen sollte der Maßstab ein schmales Auto, z.B. ein Klein- oder Familienwagen sein. Auf die SUV-Fahrer wird in der Verkehrsplanung schon genug Rücksicht genommen, die müssen im Zweifel eben auf etwas Komfort verzichten.</p>			
<p>1 Bitte auch an die Befahrbarkeit für Umzugs-Lkw, Müllabfuhr, Feuerwehr, Notarzt, usw. denken.</p>			
9	Nordweg Grenzhofstraße verkehrsberuhigen	 10	 0
<p>Der Nordweg wird bereits heute als Abkürzung zwischen Buxheimer Str., Adenauerring, Donaustraße und Dr. K.-Lenz-Str. genutzt. Raserei ist an der Tagesordnung. Die Straße ist dafür zu eng und unübersichtlich. Daher: Durchgangsverkehr vermeiden, verkehrsberuhigen, Fahr-radstraße (vgl. Buxacher Str.)</p>			
<p>1 Eine Verkehrsberuhigung (Tempo 30) wünsche ich mir schon seit 30 Jahren. Es sollte auch dafür gesorgt werden, dass nur Anwoh-ner und deren Besucher dort parken dürfen. Derzeit ist es Abstellplatz für Wohnmobile und Anhänger.</p>			
<p>2 Als Anlieger des Nordweges können wir bestätigen, dass hier viel zu schnell gefahren wird, was immer wieder zu gefährlichen Situationen führt. Die geplante Bebauung wird zu einem sehr großen Verkehrsaufkommen im Nordweg führen. Wir wünschen uns daher für den Nordweg eine Verkehrsberuhigung.</p>			
<p>3 Im Zusammenhang mit einer Verkehrsberuhigung schlage ich vor, eine Allee Grenzhofstraße/Nordweg zu pflanzen, da sich die Straße im Sommer enorm aufheizt und Schatten für Fußgänger und Radfahrer sehr von Nutzen wäre.</p>			

Erschließung

<p>10</p>	<p>Grenzhofstraße in autofreie Zone einbeziehen</p> <p>Im Sinne einer autofreien Zone könnte auch die Grenzhofstraße zwischen Homannstr. und Schillerstr. autofrei gestaltet werden. So würde eine Verbindung geschaffen zwischen „altem“ und „neuem“ Wohngebiet. Nordweg/ Grenzhofstr. wäre damit wie in den 70er-Jahren keine Durchgangsstraße mehr.</p>	<p> 4</p>	<p> 0</p>
<p>11</p>	<p>Öffentlicher Verkehr</p> <p>Es sollte bei den umliegenden Firmen die Belegschaft und Firmenleitung gefragt werden, wie ein öffentlicher Nahverkehr aussehen sollte, damit sie diesen Nutzen. Das könnte zu weniger Individualverkehr führen. Und würde allen nutzen.</p>	<p> 0</p>	<p> 0</p>
<p>12</p>	<p>Fahrradparkmöglichkeit</p> <p>Um die autofreie Idee Realität werden zu lassen, ist es wichtig, dass Radler*innen, insbesondere Pendelnde, eine Möglichkeit haben, ihr Rad sicher zu verwahren. Besonders bei hochgeschossigeren Gebäuden und unter einem inklusiven Charakter ist es notwendig, Möglichkeiten zu schaffen.</p>	<p> 2</p>	<p> 0</p>
<p>13</p>	<p>Kreisverkehr mit Zufahrt zum Grenzhofareal</p> <p>Ein Kreisverkehr könnte hier einen besseren Verkehrsfluss ermöglichen und eine direkte Zufahrt ins Grenzhofareal bieten. Außerdem könnte dies den täglichen Rückstau in der Grenzhofstraße Richtung Osten mindern.</p>	<p> 4</p>	<p> 0</p>
<p>1</p>	<p>Gute Idee. Bitte mit breiten Fahrradstreifen kombinieren.</p>		
<p>14</p>	<p>Quartiersgarage</p> <p>Es sollte eine Quartiersgarage zum Mieten entstehen für die Anlieger der Südseite der Grenzhofstraße. Dann könnte der Parkdruck entlang der Grenzhofstraße, Strigelstr., Knollweg, Kleiststr. und Schillerstraße entlastet werden</p>	<p> 4</p>	<p> 0</p>
<p>15</p>	<p>Geschwindigkeitsbegrenzung</p> <p>Die Grenzhofstraße wird schon heute als Abkürzung genutzt, gern mit nicht angepasster Geschwindigkeit - für Kinder und Tiere eine echte Gefahr! Geschwindigkeit sollte frühzeitig (auch wegen der Baufahrzeuge) auf 30 km/h begrenzt werden. Neues Wohngebiet komplett als Spielstraße gestalten.</p>	<p> 8</p>	<p> 0</p>
<p>1</p>	<p>Als Anwohner des Nordwegs bin ich auch für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h - wenigstens von 22-6 Uhr. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung könnte auch einfach durch die Aufhebung des Vorfahrtsstraßen-Privilegs erfolgen.</p>		
<p>2</p>	<p>Ich stimme dem Vorschlag Tempo 30 voll zu. Auch wegen der Lärmbelastung bei höherer Geschwindigkeit.</p>		
<p>16</p>	<p>Entlastung der Grenzhofstraße ab Donaustraße</p> <p>Der Fußgängerweg sollte im Vorfeld auf der zweiten Straßenseite fertig angelegt werden, somit auch die Fahrbahn verengt und keine Parkmöglichkeiten für nicht direkte Anwohner geschaffen werden. Aus den Wohngebieten parken heute schon Zweitautos, LKW, Wohnmobile - das wird ansonsten noch schlimmer.</p>	<p> 9</p>	<p> 0</p>
<p>1</p>	<p>Ein Zugang zu den Parkplätzen und der Tiefgarage von der Grenzhofstraße aus wäre der absolute Wahnsinn. Das würde wohl zu einem fast nicht mehr beherrschbaren Verkehrsaufkommen in der Grenzhofstraße und dem Nordweg führen. Es muss unbedingt ein anderer Zugang gefunden werden.</p>		
<p>2</p>	<p>Ab Adenauerring, dann Grenzhofareal beidseitig Fußgängerweg und Fahrradweg in ausreichender Breite. Vielleicht kann der Fußgängerweg und Fahrradweg von der Straße durch einen Grünstreifen getrennt werden.</p>		

Ortsunabhängige Beiträge

<p>1</p>	<p>Verkehrsfluss beachten</p>	<p> 1</p>	<p> 1</p>
	<p>Der Verkehrsanschluss nur über die Grenzhofstraße wird zu einer Überlastung und entsprechender Lärmbelästigung der Anwohner der Grenzhofstraße und des Nordwegs führen. Insbesondere in Verbindung mit dem Neubau des Klinikums. Zufahrt auch über Adenauerring und Anschluss Homannstr. - DrKarl-Lenz-Str..</p>		

Sonstiges



1	Kostenbeteiligung von Investoren	2	0
Die Investoren vom Grenzhofareal sollten unbedingt an sämtlichen Kosten für die Infrastruktur, die Erschließung und Folgekosten beteiligt werden (ist in vielen bayer. Städten bereits Standard). Der Gewinn der Investoren ist trotzdem noch hoch genug!			
2	Erbbaurecht	3	0
Das Grenzhofareal ist ein innerstädtisches „Filetstück“. Die Stadt Memmingen sollte das Grundstück komplett erwerben und dann durch Erbbaurecht an die Investorengruppe i+R Wohnbau verpachten, um ein solch wertvolles Grundstück nicht komplett aus der Hand zu geben.			
1	Ja, die Stadt sollte hier sehr gut darauf achten, das Grundstück zu halten - das hilft dabei die Grundstückspreise etwas einzudämmen.		
3	Wertstoffinsel	3	0
in bzw. neben einem neuen, schicken Wohngebiet sollte es eine bessere/schönere Lösung des „Entsorgungsproblems“ geben. Die jetzige Wertstoffinsel wird am Wochenende zur Müllabladestelle und nach jeder Leerung der Container und bei Wind ist der Müll auf die benachbarten Vorgärten verteilt.			
1	Die Stadt hat sich bisher leider gegen unterirdische Container ausgesprochen. Daher muss man auch hier auf die bekannten Container zurückgreifen, weil die Abholung durch dieselben Fahrzeuge geschieht wie im Rest der Stadt.		

Bewertung nach Themenfeldern

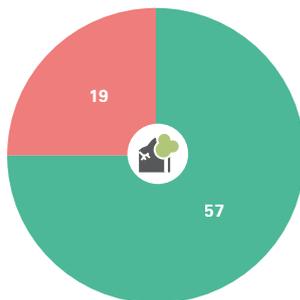
Mit den Daumen-Buttons „Gefällt mir“ und „Gefällt mir nicht“ hatten die Nutzer die Möglichkeit, bereits eingestellte Ideen und Beiträge zu bewerten. Insgesamt wurden die Beiträge meist positiv bewertet.



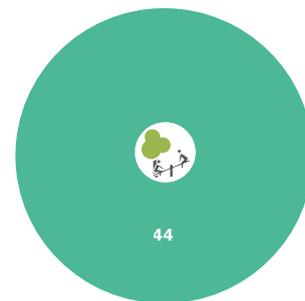
206 Gefällt mir



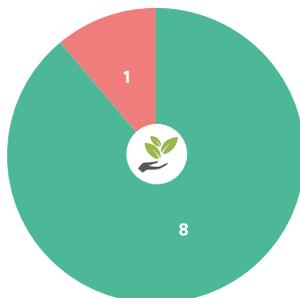
40 Gefällt mir nicht



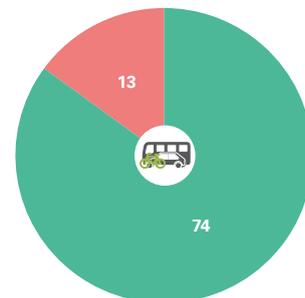
Wohnen



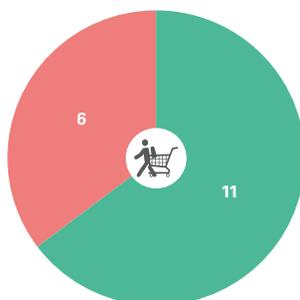
Öffentliche Grün- & Freiflächen



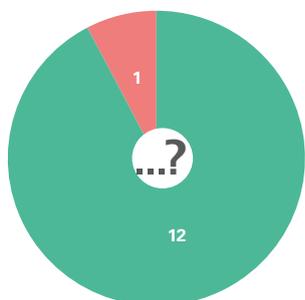
Nachhaltigkeit



Erschließung



Sondernutzung



Sonstiges

TOP 3 - Beiträge mit den meisten Kommentaren

Anzahl Kommentare	Beitragsüberschrift	Seite
11	(Erschließung) Öffnung der Homannstr.	40
3	(Erschließung) Nordweg Grenzhofstraße verkehrsberuhigen	41
3	(Wohnen) Hoch hinaus!	34

TOP 3 - Beiträge mit den meisten „Gefällt mir“ - Bewertungen

Anzahl Kommentare	Beitragsüberschrift	Seite
10	(Erschließung) Nordweg Grenzhofstraße verkehrsberuhigen	41
10	(Öffentlicher Grün- & Freiraum) Bolzplatz	38
9	(Erschließung) Entlastung der Grenzhofstraße ab Donaustraße	42

TOP 3 - Beiträge mit den meisten „Gefällt mir nicht“ - Bewertung

Anzahl Kommentare	Beitragsüberschrift	Seite
7	(Erschließung) Öffnung der Homannstr.	40
7	(Wohnen) Geschossigkeit zwei - bis vier Stockwerke ?	34
6	(Wohnen) Hoch hinaus!	34
6	(Sondernutzung) Verbrauchermarkt	35



STADT MEMMINGEN



I+R WOHNBAU LINDAU GMBH



H. HAINES-LEGER
ARCHITEKTEN + STADTPLANER BDA